Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 40

Nachruf: Lehrer Franz Umberg, Flums

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Lehrer Franz Umberg, flums.

Jüngst schloß sich auf bem Friedhofe zu Flums ein Grab, an bessen Rande wir noch einmal stille stehen und ein Leben an uns vorüberziehen lassen, das würdig und wert ist, auch hier in kurzen Jügen gezeichnet zu werden. Vor 71 Jahren erblickte Lehrer Umberg das Licht der Welt; seine Wiege stand in der Stube eines einfachen Taglöhners im Dorfe Flums, und als er seine Primarschule hinter sich hatte, zeigte sich ihm auch gleich der Ernst und die Härte des Lebens. Als Bauernknecht verdiente er sein Brot, doch fühlte er sich nicht zum Anecht geboren. Der Gedanke, die Landwirtschaft mit dem Schulbienst und der Jugenderziehung zu vertauschen, gelangte zur Reise. Ihm zur Seite standen der stamalige Ortspfarrer Zweisel und sein Onkel, Pfarrer nud



Ranonitus Umberg. Diefem lettern tonnten bie Talente biefes Jung. lings nicht entgeben; Franz Umberg follte und wollte Behrer werden. 3m Alter von 19 Jahren trat er in die Realschule au Altstätten im Abeintal ein, und jest zeigte es sich, bag er zu einem ibealen Stande berufen sei. eisernem Kleife lag er bort Tag und Racht ben Schulfachern ob. sobaß er in einem Jahre gleich zwei Rlaffen absolvierte. Dasselbe feben wir bei ibm im Lehrerfeminar au Rorschach, sobak er schon 1861 das befinitive Lehrerpatent sich erwarb, freilich nach zwei Jahren ernstesten Studiums und angeftrengtefter Ropfarbeit. Jest fab fich Umberg am erwünschten Biele, und hinaus ging es mit vollfter Berufsbegeifterung ins Leben, aufs Aderfelb ber Jugenbbilbung unb Jugenderziehung. Seine erste Unftellung erhielt er in Doblruti. Nach zwei Jahren befam er einen

ehrenden Ruf an die Schule Berg, Bez. Rorschach, und in spätern Jahren noch erzählte er von den damaligen bescheidenen Verhältnissen und Besoldungen der Lehrer. In Berg war es, wo er einen Familienstand gründete mit Elisabeth Zoller von Wogelsberg, und Umberg wurde Vater von 13 Kindern, von denen heute noch drei Söhne und drei Töchter am Leben sind. Im Herbste 1871 berief ihn seine Heinegemeinde an ihre Schulen, und mit Freuden stellte er seine Kräste in den Dienst seiner engern Heinat. In Flums nun wirkte er volle 38 Jahre als Oberlehrer und zuletzt noch bei den lieben Kleinen. Was er in seiner 48 jährigen Lehrtätigseit zum Wohle der Jugend und Gemeinde getan, das ist einem besannt, der ihm den Lohn in der Ewigseit wird vergelten. Daß Lehrer Umberg ein Jugend- und Kinderfreund gewesen, dessen ist heute Zeuge ein Großteil der Flumser Bevölserung, die er einstens als Schüler unter seinem Szepter hatte.

Mit Liebe und Hingebung hing er an seiner Schule; ihm war es nicht genug, nur Lehrer zu sein, nein, auch Jugenberzieher und nicht etwa nur mit hohlen Worten, sondern vor allem durch sein religioses Beispiel. Als ächte Oberländernatur verstand er die Rinder seines Bolkes, und es ist geradezu ein rührendes Bild, wie er in seinen letzten Schuljahren als Lehrergreis mit den Kindern der ersten Klasse umzugehen wußte. Das konnte nur ein edles Lehrerberz, und das besaß Franz Umberg, vom Schöpfer ihm in die Brust gelegt. Wollen wir uns wundern, wenn es ihm schwer siel vor zwei Jahren, der Schule, der er 48 Jahre gelebt, Lebewohl zu sagen.

In ben Jahren seiner Tatigkeit als Lehrer in ber Dorficule Flums feben wir Behrer Umberg noch mit einer Reibe von Bertrauensamtern beehrt. 40 Jahre mar er Organist und Chorleiter und legte hierin Liebe, Freude und Opfermut an ben Tag. 40 Jahre ertonte feine fonore Stimme in ber Rirche als Borbeter, begleitete als folder die Leichen auf ben Friedhof, ftand am offenen Grabe aller auf hiefigem Gottesacker Ruhenben. Durch viele Jahre war er Schreiber in verschiedenen Bermaltungen, Mitglied von Rommiffionen, und seit seiner Schuleinstellung seben wir ibn als Zivilftanbsbeamten, alluberall mit Beschick, praktischem Sinn und Exaktitat eingreisenb. Seine Rührigkeit zeigte er auch auf caritativem Boben. Lehrer Umberg war es, der bei Gründung der Anstalten Reu St. Johann und Reb. stein samtliche Aftien im Bezirk sammelte, ber nicht raftete und nicht rubte, bis er eine beträchtliche Summe als Baustein zu biefen driftlichen Liebeswerten liefern tonnte, und alle biefe Mühe und Arbeit schrieb er hochherzig aufs Ronto ber Ewig. feit. Drei Wochen vor feinem Sinschiede trafen wir den teuern, alten Freund noch eifrig als Mitglied ber Rechnungskommission bes "Johanneums" in Neu St. Johann malten und er fprach mit uns mit jugenblicher Freube über bas neueste herrliche Wert bes B. B. Defan Gigenmann, bas "Schulerheim". Beigefügt muß auch noch werden, daß Herr Umberg es war, der den "Erglehungsverein Sargans. Werbenberg" unter großer initiativer Mube ins Leben rief. Bei bessen Bersammlungen wie an ben Tagungen bes Lehrer- und Schulmannervereins fehlte er nie!

Werfen wir einen Blick ins Familienleben im Hause Umbergs, so mussen wir sagen, alles hatte Ordnung, alles atmete Pünktlichkeit. War er ein geborner Erzieher in der Schule, so nicht weniger im Rreise seiner Familie. Bon seinen 7 zum erwachsenen Alter gelangten Kindern sind zwei Sohne geistlich geworden, von denen der altere als Pfarrer von Pfafers wirkt, der jüngere, ein Jesuitenpater, als gelehrter Professor in Valkenburg, Holland, Theologie doziert. Drei seiner Töchter nahmen den Schleier, um Gott im hl. Ordensstande ungestört zu dienen.

Fürwahr, Lehrer Umberg hat viele Freude erlebt an seinen Rindern; die Primiztage seiner Söhne, die Prosestage seiner Töchter waren Ehren- und Freudentage für seine Baterherz, Festtage für seine ganze Familie. Aber Bater Umberg hatte seine Rinder auch dazu erzogen; ächte Liebe gepaart mit unerbitt- licher Strenge hat die Seinen auf die höheren Lebenswege gebracht, auf denen sie heute stehen.

Bei jedem Besuch in Umbergs Heim, war es ein Geistlicher oder Lehrer, übte er eine noble Gastfreundschaft. Dant seines eifrigen Fortbildungstriebes wußte er sich in seinem Beruse auf der Sohe zu halten; er war daher ein Mann des Wissens und oft auch des guten Rates. Ein köstlicher Humor würzte seine Unterhaltung. So slossen seine Jahre dahin. Freilich ereilte ihn ein harter Schicksalsschlag, als anno 1883 seine brave, umsichtige Gattin ihm und seiner Familie plöhlich entrissen wurde durch den unerbittlichen Tod. Ein Jahr darauf führte er wiederum eine treue Gemahlin und Mutter ins Haus, und so lebte er mit Gattin und Kindern im schönsten Verhältnisse, und wohl niemand hatte es gewagt, diesen Frieden zu

stören. Da auf einmal griff ber Herr ein. Dieser stets gesunde, starke und energische Mann, der seinen Ahnen gleich ein sehr hohes Alter versprach, wurde plöhlich von einer tückischen Arankheit überrascht, der nach einigen Tagen ein Herzschlag folgte. Mit dem Trost der hl. Kirche gestärkt, übergab er seine Seele in die Hande des Schöpfers.

So steht nun das Herz stille, das raftlos geschlagen in seinem allseitigen Wirten und Schaffen; Lehrer Umberg ist nicht mehr, sein Heimgang hat eine Lüde gemacht in mancher Beziehung. Seine Hülle wurde hinausgetragen aus Feld ber Toten, begleitet von vielen Geistlichen, einer schonen Anzahl Herren Lehrer als einstige Rollegen und Freunde, der gesamten Dorfschuljugend und einer Menge Boltes. Die Gloden sind verklungen, die Grablieder verstummt, Lehrer Umberg schläft in fühler Erde, und seine Seele serhebt sich über die Sternengesilbe, dort hinaus, wo ein allmächtiges Wesen ewig vergilt.

So ruhe nun in Gottes heiligem Frieden, du alter Freund und stets zuverläffiger, treuer Gesinnungsgenosse. Die Redattion dieser Blatter hatte Recht, als sie schrieb: "Die brave alte Garbe — stirbt."



* Les Ateliers-Ecoles.

C'est la question discutée à l'assemblée générale de l'Union des maîtres de dessin tenue à Estavayer.

Afin de se renseigner, MM. Meyer-Zschokke, directeur du Musée industriel d'Aarau et M. Genoud, directeur du Technicum de Fribourg se sont rendus, cet été, à Munich, à Stuttgart et dans le Grand Duché de Baden, où sont établis les Ateliers-écoles pour compléter l'enseignement des cours professionnels de perfectionnement.

L'auteur de ce système, M. Kerschensteiner, directeur de l'Enseignement professionnell à Munich estime, que l'on doit déjà commencer à l'école primaire la formation professionelle, par l'introduction des travaux manuels, travail du bois et du fer dans la 8me classe de l'école primaire. Les travaux manuels ont été introduits dans les écoles des filles dès la 2me et même la 1re année scolaire, et on négligerait ce pressant moyen d'éducation manuelle chez les garçons. Cela ne se comprend plus dans notre époque de Struggle for life.

Grâce à la Direction de l'Instruction publique à Frībourg et au bienveillant intermédiaire du Departement fédéral de l'Industrie, il a été possîble d'obtenir en prêt, pour un certain temps, une collection de ces objets. Elle est exposée en ce moment au Musée pédagogique de Fribourg où elle restera jusqu'à fin d'octobre.

Cette exposition comprend des travaux suivants:

Travaux en bois, fer, et en tôle éxécutés à l'école primaire, au cours de le 8me année scolaire.

Travaux éxécutés dans les Ateliers-écoles de perfectionnement, dont la fréquentation est obligatoire, par les jeunes gens en apprentissage chez les patrons: travaux de forgeron — maréchal et de mécanicien de fin.

L'exposition présente la suite méthodique des travaux et il vaut la peine de la visiter. Le Musée pédagogique est ouvert tous les jours de 9 à 12 h. de 2-8 h.

L'entrée en est gratuite.